

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

78 (2.4.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 A.
Im Reichsgebiet 1 M 55 A ohne Postgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

Nr. 78.

Montag den 2. April 1917.

88. Jahrgang

Vor einem Jahre.

3. April 1916.

Links der Maas alle französischen Stellungen nördlich des Forgesbaches zwischen Haucourt und Bethincourt in deutscher Hand. — Dritter deutscher Luftangriff auf die englische Nordostküste — Deutsche Flieger über Bogorjelzy, Gorodjicjo und Ostrovti.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 1. April, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Lens und Arras sind in breiter Front geführte Vorstöße starker englischer Erkundungsabteilungen gescheitert.

Angriffe mehrerer Bataillone auf das von uns gehaltene Dorf Henin sur Cojeul (südöstlich von Arras) wurden abgewiesen.

Zwischen der Straße von Peronne nach Souzeaucourt und in der Niederung des Omignon-Baches haben die Engländer in verlustreichen Gefechten ihre Linien um 2 bis 3 Kilometer vorgeschoben.

Längs der von Soissons nach Nordosten führenden Straße fanden gestern unsere Batterien und Maschinengewehre beim Vorgehen und Zurückfluten französischer Angriffstruppen, die keinerlei Vorteile errangen, lohnende Ziele.

Eigene Erkundungsvorstöße nördlich von Reims brachte uns ohne Verlust eine Anzahl Gefangene.

Nachts versuchten feindliche Abteilungen südwestlich von Combrès, östlich von St. Mihiel und im Parroy-Walde in unsere Gräben einzudringen. Sie sind überall sofort vertrieben worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

Unsere Flieger brachten 2 Fesselballons zum Absturz und warfen Truppenlager im Cerna-Bogen wirkungsvoll mit Bomben. Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.T.B. Berlin, 31. März, abends. (Amtl.)

Ein Gefecht mit den Engländern bei Henin sur Cojeul, südöstlich von Arras, verlief für uns günstig. Bei Angriffen auf der Hochfläche von Bregny (nordwestlich von Soissons) erlitten die Franzosen eine blutige Schlappe.

Im Osten bei Tauwetter nichts Besondere.

W.T.B. Berlin, 1. April, abends. (Amtl.)

Außer Zusammenstößen bei Savoy nördlich der Somme und südöstlich von Coucy le Chateau im Westen und im Osten keine besonderen Ereignisse.

Berlin, 31. März. Aus Genf wird der „Voss. Ztg.“ berichtet: Der französische Panzerkreuzer „Pothuan“ und der Torpedobootszerstörer „Athalèthe“ sollen durch U-Boote beschädigt oder versenkt worden sein. Trotz einer Ablehnung des „Echo de Paris“ erhält sich dieses Gerücht in Paris.

London, 31. März. „Daily News“ schreiben: Der durch die „Möve“ angerichtete Schaden ist noch unverhältnismäßig größer, als der, den die „Emden“ verursachte. Das ist um so erstaunlicher, wenn wir uns des relativ geringen Schadens erinnern, den die viel größeren Kaperschiffe im Atlantischen Ozean während der ersten Kriegstage anrichteten, aber wahrscheinlich ist bei solchen Kaperunternehmungen die Größe eines Schiffes ein besonderes Hindernis. Was erforderlich ist, ist Schnelligkeit und die Kunst der Verwandlung, und in dieser Kunst hat es die „Möve“ augenscheinlich zur höchsten Vollkommenheit gebracht.

* Berlin, 1. April. Nach einer Genfer Depesche des „Berl. Tagebl.“ meldet die Agentur Radio, das Washingtoner Marineministerium habe 100 Stacheldrahtnetze gegen U-Boote mit kurzer Lieferungsfrist bestellt.

Berlin, 31. März. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Newyork, daß im Stillen Ozean insgesamt bisher 9 amerikanische Handelsdampfer als überfällig gemeldet worden seien, was eine große Beunruhigung hervorruft.

Washington, 31. März. (Privatmeldung) Reuter meldet: Das Parlament hielt noch eine Sitzung vor der Sondersession des Kongresses am Montag ab. Bei Schluß der Sitzung war in gut unterrichteten Kreisen der Eindruck allgemein, daß die Vereinigten Staaten bereit seien, in den Krieg gegen Deutschland einzutreten. Es kann zuverlässig mitgeteilt werden, daß die amtlichen Kreise mit Rücksicht auf die letzte Rede des deutschen Reichskanzlers keinen anderen Weg für das Land offen sehen.

* Berlin, 1. April. In verschiedenen Morgenblättern finden sich Berichte über weitere Verschärfungen der Gewaltpolitik der Entente gegen Griechenland.

Bergeht nicht Kriegsanleihe zu zeichnen!

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

^ Karlsruhe, 2. April. Dem Badischen Landespreiskamt ist es gelungen, einen gefährlichen Lebensmittelschieber in Aachen zu entlarven und zur Anzeige zu bringen.

— Karlsruhe, 2. April. Das Ergebnis der letzten Viehzählung in Baden am 1. März 1917 ist ein günstiges. Es wurden festgestellt 684 146 Stück Rindvieh gegen 684 390 bei der Zählung am 1. Dezember 1916. Der Bestand der Schweine hat allerdings etwas mehr abgenommen, was auf die in den letzten Monaten stattgefundenen zahlreichen Hauschlachtungen zurückzuführen ist. Am 1. März wurden 326 923 Schweine gegen 434 587 bei der Zählung zu Beginn des Monats Dezember festgestellt.

— Personalnachrichten. Staatsbahnbahnverwaltung. Verfehlt Werkführer Engelbert de Temple in Durlach nach Karlsruhe; zur Ruhegesetzt bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Schirrmann Johann Rußmann in Durlach.

L.K. Förderung der Frühjahrseinstellungen. Die Landwirtschaftskammer hat sich zur Förderung der Bestellungen an Groß- Ministerium des Innern wegen Gestattung der landw. Feldarbeiten an den Feiertagen Gründonnerstag, Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag jeweils nach dem Vormittags-Gottesdienst, im Benehmen mit den kirchlichen Behörden gewandt.

* Durlach, 2. April. Oberleutnant Heinrich Voit beim Stab einer Infanterie-Division erhielt das Eisenerne Kreuz Erster Klasse.

* Durlach, 2. April. Sergeant Hoboist Fr. Philipp (Sohn des Musikers Fr. Philipp hier), Inhaber der Bad. silbernen Verdienstmedaille, erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Kl.

§ Durlach, 2. April. Als Geschworene für die Sitzungsperiode des Schwurgerichts im 2. Vierteljahr 1917 wurden aus dem Bezirk Durlach ausgelost die Herren Maurermeister Philipp Krieger in Durlach und Kaminfeegermeister Albert Metzger in Bergshausen.

* Durlach, 2. April. Die Schülerinnen der Mädchenbürgerschule beteiligten sich an der Zeichnung zur 6. Kriegsanleihe mit 5031 M gegenüber 4819 M bei der 5.

§ Aue, 2. April. Die hiesige Ländliche Kreditkasse zeichnete für die 6. Kriegsanleihe 40 000 M und mit den früheren Anleihen zusammen 100 000 M. Das ist gewiß für eine ländliche Kasse, die leistungsfähigere städtische Kassen als Konkurrenten so nahe hat, eine sehr ansehnliche Leistung. Bei der Schülerfahrsammelzeichnung dürfte die Teilnahme eine regere sein. Möge jeder Deutsche sich der Pflicht bewußt werden, das Vaterland mit jeder verfügbaren Mark zu unterstützen, den Krieg verkürzen und einen baldigen ehrenvollen Frieden herbeiführen zu helfen.

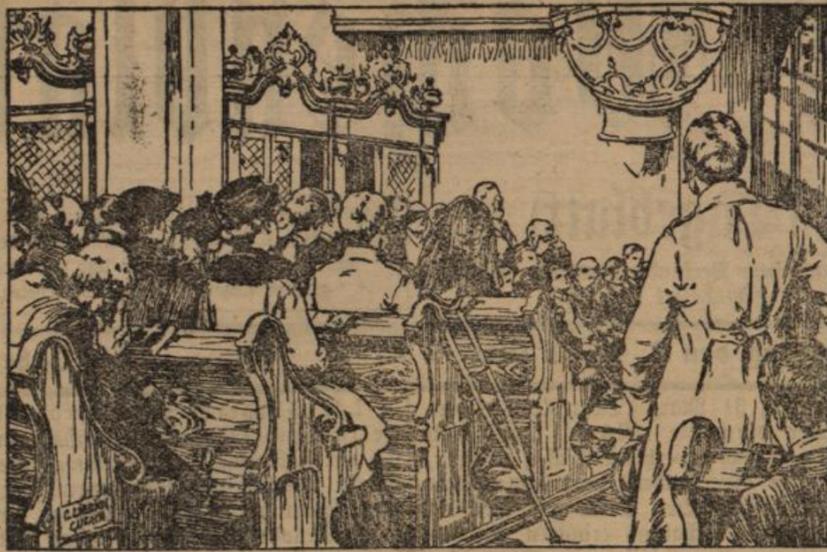
▲ Hohenwettersbach, 2. April. Am vergangenen Freitag wurde ein französischer Kriegsgefangener, der auf dem Hofgut Hohenwettersbach in Arbeit stand, beim Delen einer im Gange befindlichen Maschine aus Unvorsichtigkeit von der Triebwelle an den Kleibern erfaßt und herumgeschleudert, sodaß dessen Tod alsbald eintrat. Ein Verschulden Dritter liegt nicht vor.

+ Heidelberg, 2. April. Der Badische Lehrerverein hat an seine Vereinsmitglieder einen Aufruf gerichtet, mit dazu beizutragen, daß arme Schulkinder auf dem Lande untergebracht und hier in ihrer Gesundheit gestärkt werden.

▲ Konstanz, 2. April. Ein historischer Gedenktag für Konstanz ist der 18. April, an dem vor 500 Jahren auf dem Oberen Markt die feierliche Belehnung des im „Hohen Haus“ wohnenden Burggrafen Friedrich von Zollern mit der Mark und Kur Brandenburg durch Kaiser Sigismund erfolgte, nachdem die Uebertragung der Kurwürde bereits am 30. April 1415 erfolgt war. Anlässlich dieses Gedenktages hat die Stadt Konstanz ein großzügiges Festprogramm ausgearbeitet.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 1. April. Die Kaiserin hat aus ihrem Privatbesitz Juwelen von hohem Werte zwecks Veräußerung im neutralen Ausland abliefern lassen.



Der Krieg ist eine heilige Sache!

**In richtiger Erkenntnis mahnt der Geistliche
seine Gemeinde an die Zeichnungs-Pflicht!**

**Könntest Du es verantworten, eine
solche Mahnung unbeachtet zu lassen?**

Wenn je eine Sache uns heilig war, wenn je ein opfervoller Krieg geführt wurde um hehre, große, jedem Deutschen in seinem innersten Denken und Fühlen berührende Ziele, so ist es dieser Krieg. Ihn zu gutem, unsere Zukunft sicherndem Ziele zu Ende zu führen, ist für Jeden oberste Pflicht, nicht nur gegen sein Vaterland, sondern auch gegen seinen Gott. Die erfolgreichste Waffe, die Bürger und Bauer, Arbeiter und Unternehmer, Angestellter wie Vorgesetzter, Mann und Frau, Jüngling und Jungfrau in der Heimat in der Hand haben, das heilige Ziel dieses Krieges zu sichern, ist die möglichst einmütige Beteiligung aller Volksschichten an der Kriegs-Anleihe. Mit ihr wollen wir den Willen bekunden, daß wir auch den letzten Pfennig daransehen, daß kein materielles Opfer uns zu groß ist, wenn es gilt, das Höchste zu erhalten und zu verteidigen was wir haben: die Heimat, das Vaterland. Ihn wollen wir weihen, was wir an irdischen Gütern zu vergeben haben, auf seinen Altar wollen wir alle Spargroschen, Kleines auf Kleines zusammenlegen, auf daß es ein Vieles gebe und einen weiteren, starken Baustein bilde in der neuen Kriegs-Anleihe, die wir als starken, unüberwindlichen Damm gegen die Vernichtungswut der Feinde errichten wollen. Keiner bleibe zurück, keiner denke, auf meinen Baustein kommt es nicht an, wo so Viele Steine zusammentragen. Nein, gerade

auf Deinen Baustein kommt es an!

so mußt Du denken, Dein Baustein könnte eine Lücke bilden im großen Bau, und wenn viele solcher Lücken entstünden, wenn viele nachlässig ihre Pflicht vergäßen, so könnte das große Werk an Festigkeit einbüßen, der deutsche Damm, der gegen feindlichen Anprall neuerdings errichtet werden soll mit der Kriegs-Anleihe, er könnte unvollständig und brüchig werden. Wo es sich um Heiliges handelt, muß jeder sein Gewissen schärfen und muß vor sich, seinen Angehörigen, seinem Lande und seiner Heimat bestehen können: „Ich habe meine Pflicht getan! Ich habe zur Kriegs-Anleihe und damit dem Vaterlande gegeben, was in meinen Kräften stand!“

(Rundgebung des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger.)

W.T.B. Berlin, 31. März. Seine Majestät der Kaiser hat an den Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg folgendes Telegramm gerichtet:

Mein lieber Bethmann!

Ich danke Ihnen für die Meldung von der Annahme der neuen Steuern durch den Reichstag, der sich damit im Einvernehmen mit den verbündeten Regierungen von neuem zu dem Grundsatz bekannt hat, daß für dauernde Ausgaben laufende Einnahmen zu schaffen sind. So bleibt die Grundlage unserer Finanzen auch während des Krieges erhalten und insbesondere werden die Mehrausgaben für die Verzinsung der Kriegsanleihe durch neue Einnahmequellen

sichergestellt. Durch die Bewilligung der neuen Steuern hat der Reichstag wiederum aller Welt kund getan, daß das deutsche Volk alle Lasten willig auf sich nimmt, die erforderlich sind, um unseren Daseinskampf siegreich zu beenden. Eine glückliche und gesicherte Zukunft unseres Vaterlands wird alle diese Opfer lohnen! Das ist meine unerschütterliche Zuversicht. Gott mit uns!
Wilhelm I. R.

Gleichzeitig hat der Kaiser dem Staatssekretär des Reichsschatzamts, Graf v. Roedern, seinen herzlichsten Dank und seinen wärmsten Glückwunsch zu dem schönen Erfolg ausgesprochen.

W.T.B. Berlin, 1. April. In einem Brief des Prinzen Friedrich Karl von Preußen heißt es: „Im Luftkampf wurde mir über den feindlichen Linien in den Motor geschossen, etwa 4 Kilometer vor unseren Linien. Ich hatte einen Kampf mit einem Engländer und wurde aus den Wolken rückwärts von einem zweiten angegriffen. Ich ging sofort in Kurven gegen unsere Linien herunter, doch kam ich bei dem starken Gegenwind nicht mehr ganz herüber. Beim Landen wurde ich in der Luft in den rechten Fuß geschossen. Ich machte aber trotzdem eine saubere Landung, an der Freyberg (gemeint ist Hauptmann Freiherr von Freyberg, der frühere Fluglehrer des Prinzen) seine Freude gehabt hätte. Zum Vernichten der Maschine hatte ich keine Zeit mehr, da ich aus den Gräben stark beschossen wurde. Als ich forttrante, erhielt ich einen Schuß in den Rücken durch den Magen und wurde gefangen.“

Rußland.

* Berlin, 1. April. Laut „Berl. Tagebl.“ dauern die Verhaftungen in Petersburg fort und die Blätter weisen in pessimistischen Artikeln auf die bevorstehende Lebensmittelnot hin.

Neueste Drahtberichte.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 2. April, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Arras und Lisne haben sich gestern und erneut heute morgen Gefechte entsponnen, vornehmlich zwischen den von Bapaume auf Croisilles und Cambrai führenden Straßen, sowie auf beiden Somme Ufern westlich von St. Quentin.

Engländer wie Franzosen setzten starke Kräfte ein, die infolge unserer Artilleriewirkung mehrfach zurückstuteten und nur unter erheblicher Einbuße, auch von 50 Gefangenen und einigen Maschinengewehren, unsern befehlsgemäß ausweichenden Truppen Boden abgewannen.

Auch zu beiden Seiten des Duse-Lisne-Kanals und auf der Hochfläche von Freigny kamen französische Angriffe in der vollen Wirkung unserer mit dem Gelände bis ins einzelne vertrauten Batterien nur verlustreich und wenig vorwärts.

In der Champagne hielt das Vernichtungsgeschütz unserer Artillerie gegen die Bereitstellungsgräben einen Angriff der Franzosen gegen die Höhen südlich von Ripont nieder.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

An der Düna wurde ein russischer Vorstoß durch Feuer vereitelt.

Westlich von Luck holten bei Swinjuch unsere Sturmtruppen mehrere Gefangene aus den feindlichen Gräben.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

An der Lubowa in den Waldkarpthen zerstörten unsere Erkunder bei einer ihrer zahlreichen Streifen ein vom Feinde angelegtes Trei-Minensfeld durch Sprengung.

Gegen die Fronthöhen zu beiden Seiten des Uz-Tales setzten die Russen nach starker Artilleriewirkung zu einem Angriff in 7 km Breite an. Ihre Sturmwellen brachen in unserm Feuer, an einer Stelle im Nahkampf zusammen; kleinere Vorstöße seitlich des Hauptangriffes scheiterten gleichfalls.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nichts Neues.

Mazedonische Front:

In der Seen-Enge blieb ein feindlicher Erkundungsvorstoß ergebnislos.

Südwestlich des Doiran-Sees drang ein Sturmtrupp in die englische Stellung, machte einen Teil der Besatzung nieder und lehrte mit mehreren Gefangenen zurück.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Zeichnet die 6. Kriegsanleihe.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlichen eine Bekanntmachung des Kgl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 15. März 1917 No. L 400/1. 17 R. N., betreffend Beschlagnahme und Bestandsaufnahme von Treibriemen. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt sowie den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach, den 22. März 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes für den vaterländischen Hilfsdienst.

Hierzu gibt das Generalkommando bekannt:

Zur Ausführung von landwirtschaftlichen Arbeiten jeder Art werden im Korpsbezirk Arbeitskräfte dringend benötigt und zur Meldung aufgefordert.

Inbesondere sind **Frauen und Mädchen** erwünscht, die vermöge ihrer Herkunft vom Lande oder früherer Beschäftigung in land-, garten- oder forstwirtschaftlichen Betrieben schon einige Kenntnisse von landwirtschaftlichen Arbeiten haben.

Die Vergütung erfolgt nach ortsüblichen Sätzen. Gute Verpflegung ist gewährleistet.

Meldungen werden dauern bei den Hilfsdienstmeldestellen angenommen.

Die **Jahreszeit ist sehr vorgezogen, weshalb sofortige Meldungen dringend nötig sind.**

Karlsruhe, den 23. März 1917.

Kriegsamt, alle Karlsruhe.

Kriegsbeschädigtenfürsorge.

Beim Kriegsbeschädigtenamt Karlsruhe können kriegsbeschädigte gelernte Schneider, Schuhmacher, Schlosser und Schreiner Beschäftigung finden. Außerdem kommen für die Schneiderei und Schuhmacherei auch solche Kriegsbeschädigte in Frage, die früher anderen Berufen angehört haben, durch Krankheit oder Verwundung diesen Beruf nicht mehr ausüben können und beabsichtigen, das Schneider- oder Schuhmacherhandwerk zu erlernen.

Allgemein in Betracht kommen nur geeignete von der Truppe entlassene Kriegsbeschädigte, also Rentenempfänger. Sie werden als Zivilarbeiter beschäftigt oder angelernt und erhalten sogleich neben der Militärrente als Anfangslohn den für ungelernete Arbeiter ortsüblichen Tagelohn (3 Rt. 4 50 Mark). Eine Kürzung der Militärrente findet nicht statt. Für Unterkunft, Verpflegung und Bekleidung haben sie selbst zu sorgen.

Bewerbungen sind unmittelbar schriftlich oder mündlich an das Kriegsbeschädigtenamt XIV. Armeekorps Karlsruhe zu richten.

Weitere Auskunft erteilt:

Für das Schneiderhandwerk: Dienststelle T 3 (Haid u. Neu).

Für das Schuhmacherhandwerk und Schlosser: Dienststelle T 1 (Durlacher Allee 56)

Für das Schreinerhandwerk: Dienststelle Bau Offz. (Gerwigstraße 7) Karlsruhe, März 1917

Der Vorstand: Seichter, Oberleutnant.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben des Landwirts und Tagelöhners Jakob Kleiber, Delschlägers Sohn in Durlach — Thomashäuser — lassen der Erbteilung wegen das nachbeschriebene Grundstück hiesiger Gemarkung am

Freitag, den 13. April 1917, vormittags 9 Uhr,

im Amtszimmer des Notariats Durlach 1 — Amtszimmergebäude Zimmer 9 — öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Versteigerungsbedingungen können beim Notariat eingesehen werden.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Lsg. Nr. 5227 8 a 16 qm Weinberg im Amber, cf. Nr. 5226

(Kaz Karl Christian Heleute), of Nr. 5235 (Ritter Sophie und Wilhelm) und Nr. 5237 a (Ritter Ludwig Karl Heleute)

Durlach, den 31. März 1917

Großh. Notariat I.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch solche, die nur während eines halben Tages abkommen können, finden sofort Beschäftigung beim

Tiefbauamt.

Reichsreisebrotmarken.

Nach Mitteilung des Direktoriums der Reichsgetreidestelle werden die Reichsreisebrotmarken mit Rücksicht auf die Gefahr der Fälschung in ihrer Gestaltung insofern geändert, als sie künftig einen Wertpapierunterdruck erhalten, der sich durch einen im grauen Felde stehenden weißen Reichsadler kennzeichnet.

Die bisher ausgegebenen Reichsreisebrotmarken dürfen **nach bis 15. ds. Mts. einschließlich** weiter verwendet werden. Eine Weiterverwendung über diesen Zeitpunkt hinaus ist untersagt, sodas vom Beginn des 16. April ds. Js ab nur noch die Reichsreisebrotmarken mit Unterdruck Gültigkeit besitzen.

Durlach, den 2. April 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kohlenversorgung.

Das Ausstellen der Kohlenbezugscheine für den Monat April erfolgt in nachstehender Reihenfolge:

Am Dienstag, den 3. April,

vormittags von 9—12 Uhr: Buchstabe **A—H,**

nachmittags von 3—6 Uhr: Buchstabe **J—O.**

Am Mittwoch, den 4. April,

vormittags von 9—12 Uhr: Buchstabe **P—S,**

nachmittags von 3—6 Uhr: Buchstabe **Sch—Z.**

Die Haushaltungen werden ersucht, sich genau an diese Reihenfolge zu halten.

Da die Scheine auf den Namen des Lieferanten ausgestellt werden und nicht umgeschrieben werden können, ist es nötig, daß sich die Haushaltungen, ehe sie einen Bezugschein verlangen, bei dem betr. Kohlenhändler vergewissern, ob sie dort auch Kohlen erhalten können.

Zum Ausstellen der Bezugscheine ist es nötig, den Lebensmittelausschuss des Kommunalverbands vorzulegen.

Bezugscheine werden für den ganzen Monat ausgestellt.

Auch zum Bezug von Koks vom Gaswerk sind Bezugscheine nötig. Die Koksabgabe erfolgt vom **5. April** an täglich von 9—11 Uhr vormittags ab Werk.

Durlach, den 2. April 1917.

Städt. Gaswerk.

Holzversteigerung des Forstamts Langensteinbach.

Donnerstag, den **12. April** d. J. früh 9 Uhr im Grünen Baum in Langensteinbach. Aus Domänenwald Steinig Abt. 3 und Rappenbusch Abt. 9: 361 Ster buchene, 16 Ster gemischte, 101 Ster forlene Schreiter u. Rollen, 10 Ster buchene, 40 Ster gemischte, 25 Ster forlene Prügel, 2475 buchene, 675 gemischte, 225 forlene Wellen u. 6 Lose Schlagraum. — Freitag, den **13. April** d. J. früh 9 Uhr im Adler in Kleinsteinbach. Aus Domänenwald Buchwald Abt. 3, 10 277 Ster buchene, 19 Ster eichene, 10 Ster gemischte, 167 Ster forlene Schreiter u. Rollen, 55 Ster buchene, 9 Ster gemischte, 19 Ster forlene Prügel; Abt. 6: 3 Lose Schlagraum Forstwart Nonnenmacher in Wäferdingen zeigt das Holz. Zur Versteigerung werden nur solche Käufer zugelassen, die im Besitz eines vom Bürgermeisteramt ihres Wohnorts vorschriftsgemäß ausgestellten Erlaubniszeichens sind.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel in großer Auswahl stets frisch empfiehlt **J. Schaefer, Blumer-Drogerie Durlach, Hauptstraße 4.**

Empfehlung
Der Unterzeichnete empfiehlt sich in Durlach, und Umgebung im **Weißeln** von Küchen und Plafonds, **Lapezieren** und **Del-farbentrich**, sowie allen ins Baufach einschlagenden Arbeiten.
Friedrich Dellmuth, Aue, Lindenstraße 16

Achtung!
Kaufe fortwährend gebrauchte Möbel, Betten aller Art, Haarmatratzen, Pfandscheine, sowie ganze Haushaltungen und zahle beste Preise. Angebote an **S. Blech, Hauptstraße 42.**

Karlsruhe
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
Jadenkleider **14.75** an
Kleiderstoffe **9.75** an
Frühjahrs-Jaden **11.75** an
Schwarze Jaden **19.75** an
Schwarze Mantel **39.75** an
Frühjahrmäntel **14.75** an
Wasserdichte Wipsmäntel **36.75** an
Weiße, schwarze und farbige Blusen in allen Preislagen
Lodenmäntel und Pelserinen für Damen und Herren.
Keine Ladendiebstahl

Kraftige jugendliche Arbeiter
im Alter von 15—16 Jahren werden sofort eingestellt
Brauerei Gglau.

Monatsmädchen oder -Frau
für einige Stunden des Tages gesucht
Hauptstraße 16.

Junge Mädchen
im Alter von 14—15 Jahren finden leichte, dauernde Beschäftigung bei **J. Wolff & Sohn, G. m. b. H. Karlsruhe, Durlacher Allee 31 33.**

Ein kräftiger Junge
kann sofort in die Lehre treten bei **Adam Schwarz** Blechnerei u. Installationsgeschäft, Kirchstraße 6.

Ein Arbeiter
kann Wohnung erhalten
Lammstraße 30.

Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Kronenstraße 3, 3. Stock.

Zwei belgische Zuchthasen
billig zu verkaufen
Moltkestraße 5 III.

Ein schwerer deutscher Niesensched. Kammler, 10 Monate alt, ist zu verkaufen
Seboldstraße 28, 1. Stock.

Einstellrind
zu verkaufen
Grünwetterbad, Hauptstr. 11.

Eine Kuh
(Gelbfled), einm. ge-lahrt, und eine Stalbi-26 Wochen trächtig, sofort zu verkaufen bei **Philipp Lust zur Hochburg, Hohenwetterbad.**

